



Ostern | 2026

PFARRBRIEF

der Pfarreiengemeinschaft Schmutter-Lech



Deus caritas est!

*Deus caritas est!
Originalbild: Petra Miller; KI-unterstützt überarbeitet*

1	Vorwort Pfarrer Markus Lidel	S. 2
2	Neues aus den Gremien	
2.1	Aus dem Pastoralrat und den Pfarrgemeinderäten	S. 4
2.2	Wechsel im Amt der Kirchenpflegerin in Druisheim	S. 6
3	Unsere Pfarrgemeinden im Rückblick	
3.1	Über Gott und die Welt: Glaube im Gespräch	S. 6
3.2	Seniorenadvent im weihnachtlichen Glanz	S. 8
3.3	Sternsingeraktion 2026	S. 9
3.4	Jahreshauptversammlung 2026 der KAB Asbach-Bäumenheim	S. 10
3.5	Gebet zur Einheit der Christen 2026: „Licht vom Licht als Licht“	S. 11
3.6	Neues Pluviale für die Pfarrei St. Nikolaus	S. 12
3.7	Bilderrückblick	S. 12
4	Blick in die Weltkirche: 800 Jahre Franz von Assisi (1181/82-1226)	S. 15
5	Fasten- und Osterzeit	
5.1	Der Tag der Stille – Karsamstagsbrauchtum	S. 16
5.2	Passionslied: „Holz auf Jesu Schulter“ (GL 291)	S. 17
5.3	Osterbetrachtung: Bleib bei uns, denn es will Abend werden	S. 18
6	Spiritualität im Alltag	
6.1	„Gibt’s im Himmel auch Nutella?“	S. 19
6.2	Straßennamen (IX): Kleine „Wegmarken“ des Glaubens, mittendrin	S. 21
7	Ministranten-News aus der PG	S. 23
8	Bildung & Kultur	
8.1	Zwischengedanken: Abriss der Schule in Asbach-Bäumenheim	S. 25
8.2	Über Gott und die Welt: Glaube im Gespräch Neues Themenfeld: Liturgie im Leben	S. 26
8.3	Kirchenkonzerte in unserer Pfarreiengemeinschaft	S. 27
8.4	Aus unserer Pfarrbücherei: Lesung mit Lucas Fassnacht beim „Literaturfestival Allgäu-Schwaben“	S. 28
9	Eine kleine Auszeit	
9.1	Neues vom Botenengel Schmutti	S. 29
9.2	Kinderseite – zum Lesen und Vorlesen	S. 31
10	Ankündigungen und Hinweise	
10.1	misereor-Fastenaktion 2026	S. 32
10.2	Männerpastoral	S. 33
10.3	Die PG unterwegs mit dem Rad	S. 34
10.4	PGR-Wahlen 2026	S. 35
10.5	50. Kirchweihjubiläum in Asbach-Bäumenheim	S. 35
10.6	Information zum Stellenwechsel von Pfr. M. Lidel	S. 36
11	Verstorbene unserer Pfarreien	S. 37
12	Gottesdienste in der Osterzeit	S. 38
13	Termine in unserer Pfarreiengemeinschaft Kalender von 16.03. bis 31.07.2026 Allgemeine Gottesdienstzeiten	S. 40 S. 42
14	Miteinander – im Café Solin	S. 43

INHALT

Deus caritas est! – Gott ist Liebe

(1 Joh 4,16b)

Anlässlich einer Priesterweihe ist es üblich, ein Schriftwort auszuwählen, welches man über seinen persönlichen priesterlichen Dienst stellen will. Auch für mich stellte sich vor 10 Jahren die Aufgabe, einen Primizspruch auszuwählen. Es sollte ein Wort sein, so dachte ich, das meine persönliche Lebens- und Glaubenserfahrung aufnimmt und zugleich auch eine Zusage für die Menschen ist, denen ich als Priester dienen will. Während meines zweijährigen Pastorkurses in der Pfarrei St. Lorenz in Kempten wuchs langsam die Gewissheit, dass mein Primizspruch ein Wort aus dem ersten Johannesbrief werden wird, das sich dort im 4. Kapitel findet: „Deus caritas est – Gott ist Liebe“. Dieses Wort enthält für mich eine tiefe Wahrheit. Gott bleibt nicht unkonkret, er ist real erfahrbar. Nicht nur in der historischen Person Jesus, sondern auch in jedem Moment, in dem Liebe spürbar wird. Ich bin dankbar für unzählige solcher Momente, die mir in meinem Leben geschenkt wurden.

Vorwort Pfarrer Markus Lidel

1

Zur Primiz bat ich eine befreundete Künstlerin, diesen Bibelvers in ein Bild zu fassen. Aus mehreren Entwürfen wählte ich jenes aus, das auf der Titelseite zu sehen ist. Das Bild zeigt eine kompakte Zusammenfassung des Heilswirkens Gottes an uns. Auffallend ist zunächst das flammende Rot, das für die nie endende Liebe Gottes steht. Sie umfasst und umgreift alles. Im Zentrum des Bildes ist ein goldener Kreis zu sehen, er symbolisiert die Welt, die von Gottes Liebe umfassen ist. Doch die Welt strahlt nicht aus sich selbst heraus. Eigentlich müsste sie ein entstelltes Antlitz zeigen, eine hässliche Fratze, angesichts der Kriege und Gewalt, die sich immer wieder Bahn brechen, angesichts der Lieblosigkeit der Menschen. Doch Gott schafft Heil an seiner Schöpfung. Dem Hass und der Gewalt setzt er bedingungslos und nie endende Liebe entgegen. Das Kreuz wird durch Jesu Tod zu einem Symbol ebendieser Liebe. Im Bild wurzelt das Kreuz im flammenden Rot, tritt in die Weltkugel ein und überspannt sie. Durch das Kreuz, welches Jesus aus Liebe annimmt, verwandelt sich die Welt, von einer unansehnlichen zu einer goldenen Kugel. Sie wird „vergoldet“ durch den liebenden Blick Gottes und gewinnt unendliche Würde.

Das ist Ostern! Nicht nur, dass der Tod durch den Liebestod Jesu am Kreuz besiegt wurde und wir dadurch begründete Hoffnung auf das ewige Leben haben, sondern auch, dass der Mensch durch das österliche Geschehen eine ganz neue Würde erlangt.

Er wird von Gott geheiligt, wie es auch im ersten Johannesbrief beschrieben ist: „Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. (...) Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist“ (1 Joh 3,1.3).

Als Priester darf ich nun seit 10 Jahren daran mitarbeiten, dieses Evangelium zu verkünden. Dafür bin ich dankbar. Schon heute lade ich Sie ein, diesen Anlass im Rahmen eines Dankgottesdienstes am 5. Juli 2026, um 09:30 Uhr, in Asbach-Bäumenheim mitzufeiern.

Als Priester und Pfarrer ist es mir eine Freude, Menschen dabei zu begleiten, dieses Geschenk „österlicher Heiligung“ für sich zu entdecken. Gott hält immer wieder „Ostermomente“ für uns bereit, bleiben wir achtsam dafür. Dass Sie diese Momente in Ihrem Leben bewusst wahrnehmen können, das wünscht Ihnen

Ihr

*Pfarrer
Markus Lidel*



2.1 Aus dem Pastoralrat und den Pfarrgemeinderäten

Am 03.02.26 fand die letzte gemeinsame Sitzung des Pastoralrates mit allen Pfarrgemeinderäten vor der Pfarrgemeinderatswahl am 01.03.26 statt. Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Frau M.T. Sailer las Pfarrer M. Lidel als geistlichen Einstieg aus seiner geistlichen Kolumne zum Thema „Star-Trek/1701-Tag“ vor. Inhaltlich ging es darum, dass uns Menschen von Gott Geist und Intellekt geschenkt wurden, wodurch wir Potential haben, vieles erreichen zu können.

Anschließend wurden dann folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

1| Abschlusssitzung des Pfarrgemeinderats / PGR-Wahl am 01.03.26 und Neuwahl des Pastoralrats

- Reflexion der letzten 4 Jahre anhand eines umfassenden Bilderrückblicks
- Nach einem persönlichen Rückblick für sich selbst wurde im Anschluss in einer Gruppenarbeit eine Bestandsaufnahme unseres Angebots der Pfarreiengemeinschaft, verbildlicht durch einen „Marktstand“, herausgearbeitet; außerdem wurden noch Anregungen für den nächsten Pfarrgemeinderat bzw. Pastoralrat gesammelt.
- Die Termine für die Verabschiedung scheidender und die Begrüßung neuer Mitglieder wurden festgelegt.
- Ein gemeinsamer Start für die neuen Mitglieder soll wieder durch einen Abendgottesdienst in Mertingen mit anschließendem gemütlichem Beisammensein stattfinden.
- Der aktuelle Stand der jeweiligen Wahlausschüsse wurde bekannt gegeben.
- Die konstituierende Sitzung wurde für den 28.04. festgelegt.
- Am 23./24.10. findet eine PGR-Klausur mit dem Pastoralrat in Leitershofen statt.

2| Bericht aus den einzelnen Pfarreien

- Wegen der gleichzeitigen Feier des Gottesdienstes an Fronleichnam in Druisheim und Mertingen soll die musikalische Begleitung durch die Musikkapelle noch geklärt werden.
- Zeitliche Profess von Frater Bernhardin (Florian Hofmann aus Oberndorf) am 21.03., 10:30 Uhr, in St. Ottilien

3| Bericht der weiteren Gruppen über zurückliegende und kommende Aktionen

- Social-Media, #WIR, Erwachsenenbildung, Senioren-Arbeit Mertingen, Chöre

4| Frauenwochenende am 13./14.03.

5| Firmung am 10.10. um 11:00 Uhr in Asbach-Bäumenheim

6| „50 Jahre Maria Immaculata Asbach-Bäumenheim“ am 26.09.

- Feierlicher GD um 09:30 Uhr mit Bischof Dr. Bertram Meier

7| Austragen des Pfarrbriefs in den einzelnen Gemeinden

- Auflage des Pfarrbriefs: 3750 Stück; die Kosten liegen bei ca. 2.500,-- €.
- Im neuen Gremium des Pastoralrats soll zukünftig über die Art der Verbreitung des Pfarrbriefes (Austragen, Auslegen etc.) entschieden werden.

Nach dem geistlichen Abschluss gab es bei einer deftigen Brotzeit noch Zeit, sich untereinander auszutauschen.

Die konstituierende Sitzung des neuen Pastoralrates findet am **28.04. um 19:00 Uhr** statt. Falls Sie eine Thematik besprochen haben möchten, dürfen Sie sich gerne an den Vertreter Ihrer Pfarrei wenden.

J. Bartl, Schriftführerin Pastoralrat

2.2 Wechsel im Amt der Kirchenpflegerin in Druisheim

Am Montag, den 26. Januar 2026 wurde Frau Jutta Bartl von den gewählten Mitgliedern der Druisheimer Kirchenverwaltung in die Kirchenverwaltung berufen und anschließend zur Kirchenpflegerin der Kirchenstiftung St. Vitus einstimmig gewählt. Die Neubesetzung dieses wichtigen Amtes wurde notwendig, nachdem die vormalige Kirchenpflegerin, Frau Carolin Schwartz, ihren Rücktritt aus persönlichen Gründen erklärt hatte.

Frau Schwartz hatte das Amt der Kirchenpflegerin für 7 Jahre inne und übte es mit Akribie und hervorragendem Sachverstand aus. Die Kirchenstiftung ist ihr für ihr Engagement in den zurückliegenden Jahren zu großem Dank verpflichtet. In ihre Amtszeit fielen Projekte wie der Beginn der Deckensanierung der Pfarrkirche, die Anschaffung von gottesdienstlichen Gewändern, Vasa sacra und neuen Sedilien.



Wir wünschen Frau Schwartz zum Abschied aus ihrem Amt Gottes reichen Segen und Frau Bartl eine gute Hand bei der Fortführung der Amtsgeschäfte.

Pfr. M. Lidel

3 Unsere Pfarrgemeinden im Rückblick

3.1 Über Gott und die Welt: Glaube im Gespräch

Max Josef Metzger – ein Visionär und Pionier für den Frieden



In der Todeszelle, kurz vor seiner Hinrichtung, dichtete der katholische Priester und Friedensaktivist Max Josef Metzger (1887–1944) diese Zeilen:

*Ich muss gesteh'n, ich hab' sie nie gelernt,
die Kunst, das Krumme krumm zu lassen!
Ich konnt' im ganzen Leben nicht erfassen,
dass man bei Notstand höflich sich entfernt.*



Diese innere Konsequenz, sich für Wahrheit und Glauben, Gerechtigkeit und Frieden zu engagieren, führte ihn während der NS-Zeit in den Tod. In einem gut besuchten Vortrag erläuterte OstD i. K. Dr. Ludwig Rendle, ehemaliger Leiter der Schulabteilung unserer Diözese, eindrucksvoll und detailreich Leben und Leitvorstellungen des 2024 seliggesprochenen Märtyrers, der von den Nationalsozialisten hingerichtet wurde. Aus dem Erzbistum Freiburg stammend, wirkte dieser seit 1928 meist von Meitingen aus (*Christkönigs-Institut*), wo er auch begraben liegt.

Nach anfänglicher Begeisterung im 1. Weltkrieg habe sich Metzger bald zum Pazifisten entwickelt und statt „gerechten Krieges“ einen „gerechten Frieden“ gefordert. Seine von der Bergpredigt inspirierten Friedensinitiativen während des 2. Weltkriegs, die auch bei manchen kirchlichen Amtsträgern nicht unumstritten waren, seien an den NS-Geheimdienst verraten worden – das Todesurteil für ihn. Wie Rendle verdeutlichte, stimmten die Friedensimpulse des Vordenkers weitgehend mit heutigen Konzepten einer kirchlichen Friedensethik und einer internationalen, insbesondere europäischen Friedensordnung überein.



Knapp beleuchtete der Referent weitere Wirkungsaspekte wie Einheit der Kirche und Überwindung konfessioneller Grenzen, liturgische Erneuerung und volksnahe Gottesdienste; manche Ansätze flossen in die Liturgiereform des 2. Vaticanums ein. Metzger komponierte Kirchenlieder, fasste seine Gedanken in Gebete, Gedichte und Memoranden.

Wer sich näher für den Seligen „von nebenan“ interessiert: Die von Rendle erstellte Biografie ist im Buchhandel vergriffen, kann aber in unserer Pfarrbücherei entliehen werden. Zudem sind im Internet u. a. die abgebildeten Videos des Augsburger Bistumsmagazins *katholisch1.tv* abrufbar (auch über YouTube).



B. Rößner

3.2 Seniorenadvent im weihnachtlichen Glanz

Rund 50 Seniorinnen und Senioren folgten der Einladung des Pfarrgemeinderats Mertingen zum traditionsreichen Seniorenadvent im vorweihnachtlich geschmückten Pfarrheim. Erneut begrüßten die Organisatoren auch zahlreiche Bewohnerinnen und Bewohner des AWO-Seniorenheims, die sich auf das gemeinsame Beisammensein freuten.

Besonderes Highlight des Nachmittags war der eindrucksvolle Beitrag von Pastoralreferent Emmanuel Gilonganzambi. In offenen Worten nahm er die Gäste mit auf eine Reise in seine Heimat Demokratische Republik Kongo. Seine persönlichen Erzählungen schufen lebendige Brücken zwischen Kulturen und ließen die Adventstraditionen dort lebendig vor den Augen der Zuhörerinnen und Zuhörer entstehen. Die Gespräche während der anschließenden Kaffeepause zeigten, wie berührend solche Einblicke sein können.

Für adventliche Stimmung sorgten traditionelle Lieder und humorvolle Geschichten, die den Adventsgeist direkt ins Pfarrheim holten. Höhepunkt war der Besuch des Nikolauses mit seinem Knecht Ruprecht, die in humorvollen Reimen charmante Anekdoten zum Besten gaben und für herzliche und unbeschwerte Stimmung sorgten.

Ein herzliches Vergelt's Gott geht an alle Besucherinnen und Besucher, die durch ihr Kommen diesen Nachmittag so besonders gemacht haben, sowie an die engagierten Organisatorinnen und Organisatoren, deren liebevolle Vorbereitung den Nachmittag erst ermöglicht hatte. Gemeinsam haben wir Stunden voller Gemeinschaft, Wärme und vorweihnachtlicher Freude erlebt.

S. Heckmeier



3.3 Sternsingeraktion 2026

97 Sternsinger der PG Schmutter-Lech sammeln 13.492 € gegen Kinderarbeit

Im Rahmen der Sternsinger-Aktion ehrte Pfarrer Markus Lidel langjährige Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaft

Am Hochfest der Gottesmutter zogen Pfarrer Markus Lidel und P. Jith Pallivathukkal mit einer Vielzahl von Sternsingern in die Pfarrkirche Maria Immaculata ein. Pfarrer Lidel freute sich, so viele Gläubige der Pfarreiengemeinschaft begrüßen zu können. Im Rollenspiel wiesen drei Sternsinger auf die prekäre Situation von Tazim und Nour hin. Sie sind Beispiele für viele Kinder in Bangladesch, die bereits im Kindesalter arbeiten müssen, um zum Unterhalt ihrer Familien beizutragen. Frau Vinke führte in das Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ ein und gab zu bedenken, dass einige von uns beim Blick auf die Etiketten ihrer Jacken, Hosen oder Pullis womöglich den Hinweis „Made in Bangladesch“ finden würden, bei deren Herstellung Kinder beschäftigt waren.

Am Ende des Predigt-Spiels bezog sich Pfarrer Lidel auf die Tageslesung aus dem Buch Jesaja: „Dieser wäre bestimmt stolz auf euch Sternsingerinnen und Sternsinger, auf das, was ihr heute macht. Ihr setzt euch in ganz Deutschland dafür ein, diese Welt zu verändern, sammelt Spenden für Kinder in Not und bringt den Segen Gottes zu den Menschen. Den Segen eines Gottes, der will, dass es allen Menschen gut geht.“ Anschließend segnete der Pfarrer Kreide, Weihrauch und die Sternsinger, die in den nächsten Tagen den Segen in die Häuser bringen würden.



Zudem bedankte er sich bei den Verantwortlichen der Sternsinger, beim Projektchor unter der Leitung von Jürgen Roßmann sowie beim Organisten Andreas Waldyra.

Mit persönlichen Worten würdigte Pfarrer Lidel besonders verdiente Personen der Pfarreiengemeinschaft: Gabriele Waldyra und Claudia Hurle für zehn Jahre Mesnerdienst, Ingrid Kretschmer für zwanzig Jahre als Pfarrsekretärin, Sofie Bachmeir für zwanzig Jahre Kirchenreinigungsdienst und Jürgen Roßmann für dreißig Jahre als Organist und Leiter des Kirchenchores in Mertingen. Er überreichte allen eine Urkunde sowie einen Gutschein und freute sich auf eine weiterhin vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit, ehe er am Ende des feierlichen Gottesdienstes allen den Segen erteilte.

M. Keller



3.4 Jahreshauptversammlung 2026 der KAB Asbach-Bäumenheim

Ende Januar fand im katholischen Pfarrheim von Asbach-Bäumenheim die Jahreshauptversammlung der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) statt. In der Begrüßung stellte der Ortsvorsitzende Anton Rathgeber die bisherige Vorstandschaft mit ihren Aufgaben vor.

Nach einem Kurzreferat der Vorsitzenden des neu gebildeten Kreisverbandes Donau-Paar-Wörnitz, Ursula Texier aus Donauwörth, über die im Sommer beschlossene Zusammenlegung und Entwicklung des Kreisverbands folgte der **Tätigkeitsbericht des Vorstands für das Jahr 2025**.

Rathgeber berichtete anhand von Bildern über die vom Ortsverband durchgeführten Aktivitäten: Im Herbst z. B. referierte Norbert Staudt vom Bistum Eichstätt über das Thema „Künstliche Intelligenz“. Dabei ließ er per KI aus dem Audiomitschnitt einen Bericht über die Veranstaltung erstellen. Beim KAB-Gottesdienst ebenfalls im Herbst wurden 180 € für die Christliche Arbeiterhilfe (CAH) gesammelt. Beim Thema „Der Mensch zählt“ forderte die KAB die Wirtschaft und die Arbeitgeber auf, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Adventsfeier organisierte die KAB mit der Pfarrgemeinde, die durch Tanja Haupt vertreten war.

Der **Kassenbericht** wurde erstellt und vorgetragen von Kassiererin Christa Rühmann. Nach der Prüfung durch die Revisorinnen Sieglinde Schönherr und Renate Scholz wurde die Vorstandschaft entlastet.

Anschließend wurden **langjährige Mitglieder der KAB geehrt**. Für 25 Jahre erhielt zunächst Lorenz Schmitt eine Urkunde, für 30 Jahre wurden Renate und Christian Scholz, Edith und Hans Schöpf geehrt. Für eine 50-jährige Mitgliedschaft erhielten Juliane und Werner Vogl eine Urkunde. Josef Mayer und Centa Reicherzer, die seit 65 Jahren Mitglied sind, konnten leider gesundheitshalber nicht anwesend sein.

Bürgermeister Martin Paninka, Kreissekretär Michael Dudella und Pfarrer Markus Lidel würdigten die Arbeit des Ortsverbands.

Für 2026 sind drei Vorträge, die Fußwallfahrt, ein Ausflug nach Biberbach mit Besichtigung der Kirche geplant. Zusätzlich organisiert die KAB eine Busfahrt zum Dialogkonzert „Mehr als Ja und Amen“ mit Margot Käßmann und Clemens Bittlinger am 26.4.26 in Dinkelsbühl.

H. Schöpf u. A. Rathgeber



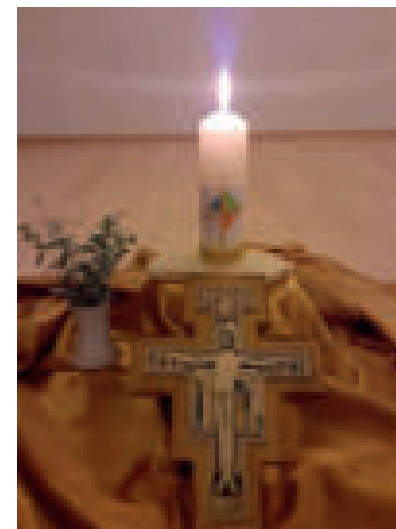
Die KAB-Jubilarie 2026 umrahmt von Präses Markus Lidel und Vorstand Anton Rathgeber (Foto: L. Schmitt)

3.5 Gebet zur Einheit der Christen 2026 „Licht vom Licht als Licht“

Die Einheit der Christen bleibt auch im Jahr 2026 ein zentrales Anliegen der Kirchen weltweit. In einer Zeit globaler Krisen, gesellschaftlicher Spannungen und religiöser Vielfalt gewinnt die ökumenische Bewegung weiter an Bedeutung. Christinnen und Christen unterschiedlicher Konfessionen sind eingeladen, sich neu auf das zu besinnen, was sie verbindet: der gemeinsame Glaube an Jesus Christus. Die ökumenische Bewegung blickt auf eine lange Geschichte zurück. Seit über hundert Jahren setzen sich Kirchen aktiv für Verständigung, Dialog und Zusammenarbeit ein. Dabei geht es nicht darum, Unterschiede zu verleugnen, sondern sie in gegenseitigem Respekt anzunehmen.



Mitte Januar lud der Pfarrgemeinderat Mertingen zu einer ökumenischen Andacht in das Pfarrheim Mertingen ein. Gläubige verschiedener christlicher Konfessionen folgten der Einladung und setzten damit ein sichtbares Zeichen für Gemeinschaft und Dialog. Die Texte und Gebete für die diesjährige Gebetswoche „Licht vom Licht als Licht“ wurden von der Armenisch-Apostolisch-Orthodoxen Kirche erarbeitet. Zu Beginn der Andacht erhielten die Teilnehmenden an Hand einer digitalen Präsentation eine kurze Einführung in das Land Armenien, seine Geschichte, den Glauben und die Lebenssituation der dortigen Bevölkerung. Diese Einblicke halfen, die liturgischen Gebete besser einzuordnen und bewusst den Gottesdienst mitzufeiern.



Im Anschluss bestand die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch. So ist die Einheit der Christen im Jahr 2026 nicht nur ein kirchliches Thema, sondern ein geistliches Zeichen, das Brücken bauen und Hoffnung schenken kann, nicht nur für die Welt, sondern auch konkret für unsere PG.

S. Heckmeier

3.6 Neues Pluviale für die Pfarrei St. Nikolaus

Die Oberndorfer Kirchenverwaltung hat die Beschaffung eines neuen Pluviales (Rauchmantel) beschlossen, das künftig bei eucharistischen Andachten, Taufen oder Hochzeitsfeiern ohne Eucharistiefeier eingesetzt werden kann. Insbesondere im Blick auf das 250. Jubiläum der Hochwürdigsten Gutsbruderschaft, welches im kommenden Herbst ansteht, unterstreicht diese Neubeschaffung die große Verehrung des Eucharistischen Herrn in der Lechgemeinde.

Pfr. M. Lidel



3.7 Bilderrückblick

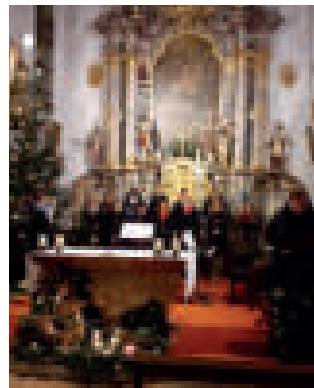
SENIORENADVENT

Die Senioren unserer PG versammelten sich in Mertingen zu einer gemeinsamen Adventsfeier. Auch der Nikolaus war mit dem Knecht Ruprecht gekommen, hatte aber leider den Schandtatenzettel des Herrn Pfarrer vergessen.



ADVENTSSINGEN

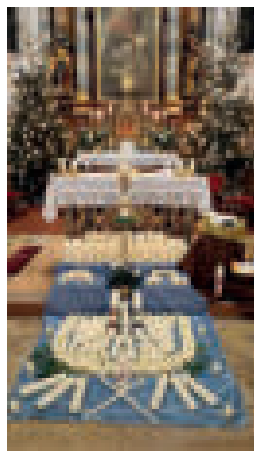
Der Chor „Cantare“ veranstaltete ein Adventssingen in Druisheim.



STERNSINGERAKTION

Viele Sternsinger machten sich in unserer PG wieder auf den Weg, Spenden für Kinderprojekte in aller Welt zu sammeln.





MARIÄ LICHTMESS

Das Fest Mariä Lichtmess wurde dieses Jahr mit einem PG-Gottesdienst in Mertingen begangen.

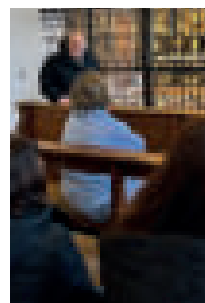
PASTORALRAT

Der Pastoralrat traf sich zur letzten Sitzung der Wahlperiode, um die vergangenen vier Jahre zu evaluieren.



SPENDE FÜR ORGELSANIERUNG

Kirchenpfleger Manfred Keller konnte von der VR-Bürgerstiftung eine Spende für die Orgelsanierung von 1000 € in Empfang nehmen.



KLAUSURTAG DONAUWÖRTH

Das Pfarrbüro-Team besuchte im Rahmen eines Klausurtags die Außenstelle des Seelsorgeamtes in Donauwörth und erhielt eine Kirchenführung durch Dekan Neuner.

4

Blick in die Weltkirche: 800 Jahre Franz von Assisi (1181/82-1226)

Das Jubiläumsjahr wurde am 11. Januar mit einem Brief Papst Leos zum Eröffnungsgottesdienst in der Portiuncula-Kapelle (Assisi) ausgerufen; dort war Franziskus 1226 verstorben.

Kaum ein Heiliger (Gedenktag 3. Oktober) hat bis heute weltweit und über das Christentum hinaus ähnliche Wirkkraft entfaltet durch seine Nachfolge Christi in Demut, Armut und Liebe, die gemäß seiner Schöpfungsspiritualität die gesamte Natur umschloss. Papst Johannes Paul II. erklärte ihn 1980 zum Patron der Ökologie, sein geistliches Erbe prägte die interreligiösen Weltgebetstreffen für den Frieden in Assisi (1986-2016). Auch Papst Franziskus ließ sich in seiner Namensgebung vom „Poverello“ inspirieren: Wie der Heilige wollte er „an die Ränder“ gehen, suchte gerade durch die Hinwendung zu den Armen die Kirche wieder aufzubauen.

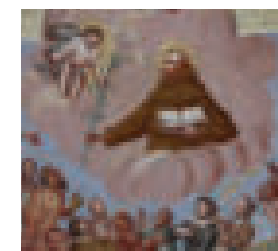


www.bistum-augsburg.de

Andere 800-jährige Gedenkanlässe waren in der Jubiläumsperiode 2023-2026 vorausgegangen: die päpstliche Bestätigung der Ordensregel und das Weihnachtsfest in Greccio mit der „Erfindung“ der Krippendarstellung (1223-2023), die Gabe der Stigmata, der Prägung mit den Wundmalen Christi (1224-2024), sowie der Sonnengesang (1225-2025), ein Lobpreis in altitalienischer Sprache (Laudato si'), von Franziskus gedichtet in leidvoller Zeit. Das Gedächtnis seines Todes, des „Transitus“ (des „Übergangs“) zu Gott, bildet heuer den Höhepunkt der Festperiode (erstmalig Ausstellung der Gebeine des Heiligen).

Franziskusjahr im Bistum Augsburg: Ebenfalls vor ca. 800 Jahren kamen im Herbst 1221 Franziskanerbrüder nach Augsburg (im 13. Jh. Bau der „Barfüßerkirche“). Ordensfrauen folgten bald: Die Dillinger Franziskanerinnen sind mit ihrem Gründungsjahr 1241 die älteste franziskanische Frauengemeinschaft nördlich der Alpen, die Augsburger Gemeinschaft Maria Stern entstand 1258. Das diözesane Festjahr eröffnete Bischof Bertram in der Wallfahrtskirche Maria Hilf (Klosterlechfeld, 08.02.). Die Diözese bietet vielfältige Informationen, Angebote und Materialien zur heutigen Begegnung mit der reichen franziskanischen Tradition (www.bistum-augsburg.de).

Franziskanische Spiritualität bei uns – die Antoniuskapelle: Das barocke Kleinod in Asbach-Bäumenheim verbindet uns mit Franziskus. Der Patron der Kapelle, der hl. Antonius von Padua (1195–1231), wurde als begnadeter Prediger von Franziskus 1223 zum ersten Lektor (Professor) des Ordens benannt. Sein Gedächtnis in unserem Antoniusfest reiht sich in das Jubiläumsjahr ein.



B. Rößner

5.1 Der Tag der Stille – Karsamstagsbrauchtum

Der außergewöhnlichste Tag des Kirchenjahres ist der Karsamstag. Ein Tag absoluter Stille. Keine Orgel, keine Glocken, keine Eucharistiefeier. Wir schauen auf das Grab, in welches Jesus nach seiner Kreuzigung gelegt wurde. Selbst diesem Teil menschlichen Lebens entzieht sich Gott nicht. Er steigt hinab in das Reich des Todes, wie es im Glaubensbekenntnis heißt. Gott hat sich wirklich dem Menschen gleich gemacht, der an der Stille des Grabes nicht vorbeikommt.

Aber kommt dieser Tag in unserer Spiritualität und in unserem liturgischen Leben nicht zu kurz?

Traditionell ist der Karsamstag in vielen Familien und auch in der Kirche der Tag der Vorbereitung auf Ostern. Die Kirchen werden für die Osternacht vorbereitet, in den Häusern der Osterschmuck angebracht. Doch wäre es nicht lohnend, die Leere des Karsamstags bewusster wahrzunehmen? Sicher: Leere zuzulassen erfordert Überwindung. Da ist es schon einfacher, sich mit Geschäftigkeit abzulenken. Doch wahr ist auch: An der Leere kommt niemand vorbei. Misserfolge, Scheitern von Beziehungen, Schuld oder ganz einfach der Tod sind ganz reale Erfahrungen. Doch erst wer durch den Karsamstag hindurchgegangen ist, wird auch den Ostersonntag erleben können. Nur wer durch die Krisen des Lebens hindurchgegangen ist, wird zu einer gereiften Persönlichkeit, die einen festen Stand im Leben entwickeln kann.

Vielleicht wäre es lohnend, auch diesen Tag der österlichen Zeit bewusst wahrzunehmen. In unserer Pfarreiengemeinschaft bieten sich dazu einige Gelegenheiten: Bereits am Vorabend zum Karsamstag, am Abend des Karfreitags, feiern wir die Grablegungsandacht, um 19:30 Uhr, in der Herrgottsruhkapelle in Oberndorf.



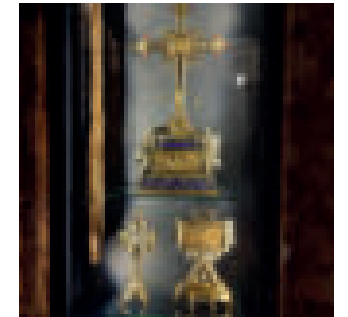
Hier wird jedes Jahr das prächtige „Heilige Grab“ aufgebaut, das auf sinnenfällige Weise erlaubt, den Tod Jesu nachzuempfinden. Sowohl am Karfreitag als auch am Karsamstag, bis 16 Uhr, besteht hier die Möglichkeit des stillen Verweilens am Grab Jesu, vor dem, mit einem Schleier verhüllten, ausgesetzten Allerheiligsten.

Der Karsamstag selbst startet mit der Trauermette, welche in Mertingen um 08:30 Uhr gebetet wird. Es handelt sich um das Stundengebet der Kirche. Während der Feier werden am Altar nach jedem Psalm Kerzen ausgelöscht. Auf diese Weise soll verdeutlicht werden, dass Jesus wirklich in die absolute Dunkelheit des Todes eingegangen ist.

Wie die Jünger fliehen, so verschwindet im Grab auch das Licht des Lebens, bis es als Feuer wieder hervorbricht in der Osternacht. Lassen wir die Stille des Karsamstags zu.

Sehr herzlich laden wir ein, nicht nur die üblichen Gottesdienste mitzufeiern, sondern sich durch diese kleineren Liturgien noch mehr in das Geheimnis des Heil bringenden Sterbens Jesu einzufühlen.

Pfr. M. Lidel



Reliquiare: Kreuzfragmente, Kreuzesnagel und Kreuzestafel; Basilica Santa Croce di Gerusalemme, Rom

5.2 Passionslied: „Holz auf Jesu Schulter“ (GL 291)

Text: Willem Barnard (1920-2010); Musik: Ignace de Sutter (1911-1988)

Das Kreuz als Baum des Lebens

Viele Deutungen des Kreuzes gibt es in der Theologie und Spiritualität, in Bildender Kunst und Musik. In manchen Epochen wird mehr das Leiden Christi betont, in anderen zugleich die Hoffnung auf Verherrlichung. Dieses Lied nun lotet Spannungen aus: Kreuz und Auferstehung, Wort und Ton, traditionelle und neue Sprache. Die Melodie verdanken wir Ignace de Sutter (1911-1988), einem belgischen Musiker und Theologen. Der Text des niederländischen Originals stammt von dem Priester und Dichter Willem Barnard (1920-2010).

Ignace de Sutter bezieht seine musikalische Inspiration aus der ältesten Kirchenmusik, dem gregorianischen Choral. Der Kyrieruf der Messe „Orbis factor“ (XI) erklingt als Zitat in der Mitte des Liedes und bildet zugleich dessen melodische Keimzelle. Überaus gelungen ist die zweite Liedzeile: Sie weist mit einer emphatischen Geste nach oben zum Zielton d, der zugleich das Kyrie-Zitat vorbereitet. „Frucht“ erklingt so eine Oktave höher als „verflucht“ in der ersten Zeile.

Die erste und letzte Strophe handeln vom Kreuz, wobei das am Anfang genannte „Holz“ erst im letzten Vers als „Kreuz“ identifiziert wird. Das „Holz“ lastet auf Jesu Schulter als Zeichen der schändlichsten Strafe, die damals denkbar war und einer „Verfluchung“ gleichkam. Erst im zweiten Schritt wird das Kreuz von Ostern her gedeutet. In ihm liegen Heil, Leben und Hoffnung, wie es in der Liturgie des Karfreitags heißt. Auch die „Frucht“ ist ein altes Passionsmotiv, denn als „Baum des Lebens“ erinnert das Kreuz an das Paradies.

Quelle: Deutsches Liturgisches Institut

A. Waldyra

5.3 Osterbetrachtung: Bleib bei uns, denn es will Abend werden

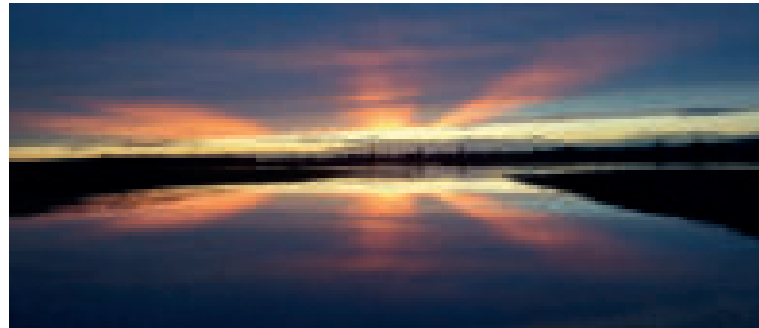
Diesen Satz kennt der eine oder andere aus dem Lukasevangelium. Zwei Jünger gingen nach den ereignisreichen Tagen, an denen Jesus gekreuzigt wurde und drei Tage später aus dem Grab verschwunden war, nach Emmaus, einem Ort bei Jerusalem. Auch die Nachricht von zwei Frauen, die das Grab besucht und einen Engel gesehen hatten, der ihnen gesagt hatte, Jesus lebe, versetzte alle in Erstaunen und Unverständnis.

Auf ihrem Weg nach Emmaus begegnete ihnen ein Reisender. Auf seine Frage, warum sie so niedergeschlagen seien, erzählten sie von Jesus, seiner Verurteilung, Kreuzigung und dem Verschwinden aus seinem Grab. Sie sprachen von der Hoffnung, dass Jesus der verheißene Erlöser Israels sei. Doch mit dem Kreuzestod hätten sie diese verloren.

Der Reisende hörte sich alles an und begann, ausgehend von Mose und den Propheten, ihnen die Heilige Schrift auszulegen. Musste der Messias nicht all das erleiden, um in seine Herrlichkeit eingehen zu können? So erreichten sie Emmaus und baten ihren Mitreisenden, **bleib bei uns, denn es will Abend werden**. Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten Jesus; dann sahen sie ihn nicht mehr.

Noch in derselben Stunde brachen sie wieder auf und gingen nach Jerusalem zurück.
(nach Lk 24, 13-35)

An Ostern feiern wir das bedeutendste Fest des Christentums. Der Kreuzestod und die Auferstehung Jesu sind das Herzstück unseres Glaubens. Die Begegnung der Jünger mit Jesus auf dem Weg nach Emmaus führt uns vor Augen, dass man oft mit Blindheit geschlagen ist und wir das Wahre und Wesentliche in unserem Glauben nicht sehen. Besonders in der Dunkelheit unseres Lebens können wir auf das Versprechen Jesu vertrauen: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Mt 28, 20), auch wenn wir Jesus nicht sehen. Machen wir uns immer wieder von Neuem auf, unseren Glauben zu vertiefen und Jesus zu suchen, sodass die Osterfreude über die Auferstehung Christi Einzug in unsere Herzen findet.



6 Spiritualität im Alltag

6.1 „Gibt`s im Himmel auch Nutella?“

Infoveranstaltung: Einblick in die Trauerwelt von Kindern

In ganz unterschiedlichen Situationen begegnen Kinder dem Tod: das eigene Haustier ist gestorben, ein Nachbar oder sogar ein lieber Mensch aus der eigenen Familie stirbt.

Häufig löst der Umgang mit Themen wie Tod und Trauer bei Eltern, Großeltern, Erziehern/-innen und Lehrkräften Unsicherheit aus.

Als Referentin für solche Lebensfragen konnte Frau Stefanie Leister (Trauerbegleiterin, Erzieherin und Mama von zwei Kindern) für die Infoveranstaltung gewonnen werden. Dabei werden u. a. folgende Fragen in den Blick genommen: Welche Unterstützung kann ich meinem Kind geben, wenn es trauert? Kann ein Kind den Tod überhaupt verstehen, und wie kann ich ihn meinem Kind erklären, wie auf dessen Fragen antworten?

So viel sei schon mal verraten: Kinder haben einen anderen Umgang mit Tod und Trauer und sind dabei weitaus kompetenter, als wir Erwachsenen denken. Ein Blick in ihre Welt lohnt sich also ganz bestimmt!



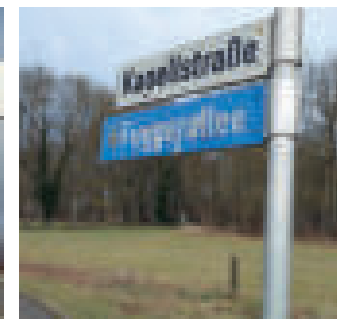
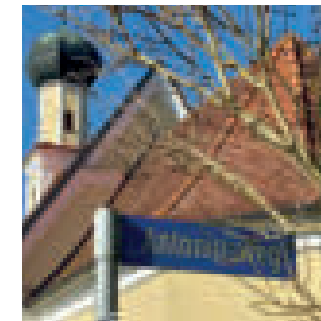
Auch gemeinsam mit den Kindern ein Buch anschauen oder lesen kann eine Möglichkeit sein, aus Unsicherheit und Sprachlosigkeit ins Gespräch zu kommen. Deshalb haben Büchereien in unserer PG Schmutter-Lech eine „Trostbox“ mit Büchern zusammengestellt, die in solchen Situationen hilfreich sein können. Darin befindet sich auch jeweils ein „Trösterchen“, kleine Figuren, die von unserer Bastelgruppe in Asbach-Bäumenheim liebevoll gestaltet wurden. Diese dürfen die Kinder dann behalten.

Zum Vorstellen der „Trostbox“, die in den Büchereien entliehen werden kann, und zur allgemeinen Information über Trauer bei Kindern laden wir zu diesem Infoabend am **26.03.2026 um 19 Uhr** in den **Pfarrsaal Asbach-Bäumenheim** herzlich ein.

I. Scheller, B. Wenninger



6.2 Straßennamen (IX): Kleine „Wegmarken“ des Glaubens, mittendrin



Beim Gang durch unsere Pfarreiengemeinschaft treffen wir nicht nur auf einige Straßen, die nach kirchlich bedeutsamen Persönlichkeiten benannt sind. Seit dem 18. Jh. wirkten diese in unseren Orten oder entstammten ihnen; außer dem Künstler Matthäus Günther waren es Priester (S. 22). In der Mehrzahl begegnen wir jedoch Straßennamen mit anderem christlichem Hintergrund.



In zeitlicher Bildfolge: Matthäus Günther, Friedrich Bauer, Antonius v. Steichele, Heinrich Heldwein, Heinrich Neuwirth, Joseph Dunau, Michael Frey, Alois Tenschert, Josef Waldmann (s. Pfarrbriefe seit Sommer 2023)

STRASSEN und DATEN

Manche der Benennungen nach Heiligen verweisen auf Patronate sakraler Gebäude. Gerade dort, wo Straßen auf Kirchen und Kapellen zuführen, werden sie zu Zeichen gelebter Frömmigkeit, auch in den allgemeinen Bezeichnungen als „Kirchenweg“/„Kirchstraße“, „Kapellenweg“/„Kapellstraße“, die mehrfach vorkommen. Weitere Straßennamen gehen auf Andachtsstätten und -stationen oder kirchliche Grundherrschaften und Anwesen zurück.¹ Darin spiegeln sich Umrisse einer religiösen „Landkarte“ unserer Pfarreiengemeinschaft wider.

IMPULSE in STICHPUNKTEN

Christlich geprägte Straßennamen können somit ganz „beiläufig“ beim Gehen oder Fahren zu kleinen „Wegmarken“ des Glaubens werden, mittendrin:

- **Wir glauben nicht allein:** Sie zeigen, dass wir in einer Gemeinschaft unterwegs sind. Wir teilen unsere Wege mit vielen, nicht nur Christinnen und Christen, und auch mit denen, die vor uns gelebt, Beispiel gegeben und Erfüllung gefunden haben.
- **Gott ist mit uns:** Sie erinnern daran, dass sich unsere Schritte in eine Lebensspur einzeichnen, die Gott begleitet, auch wenn wir ihn manchmal kaum spüren. In allen Wegabschnitten können wir uns an ihn wenden.
- **Es geht um mehr:** Sie geben nicht nur historische und geografische Orientierung, sondern auch Anregungen für Lebenssinn in Zeiten des Suchens und Hoffnung über irdische Wegnetze hinaus. Sie schenken uns Zuversicht ...

„Beim Gehen macht man den Weg“, der bekannte Sinnspruch ist ein Vers des spanischen Dichters Antonio Machado (1875-1939)²: Wege sind entstanden, weil Schritte sie auf ein Ziel hin gebahnt haben. Durch Beschreiten kann man diese Wege bewahren, sogar neue Spuren legen. Machen wir uns also weiterhin – gemäß dem Leitspruch unserer Pfarreiengemeinschaft – in unseren Straßen „gemeinsam auf den Weg“ für unseren Glauben.

B. Rößner

¹ Nicht alle konnten abgebildet werden; Zusammensetzungen mit „Oster-“ (in Mertingen: „Ostergasse“, „Osterfeldweg“) sind in der Regel von „Osten“ als Himmelsrichtung abgeleitet.

² Der Satz wird oft dem Dichter Franz Kafka zugeschrieben, ursprünglich hat ihn jedoch der genannte Lyriker formuliert (Gedicht: „Wanderer, es gibt keinen Weg“).

7

Ministranten-News aus der PG



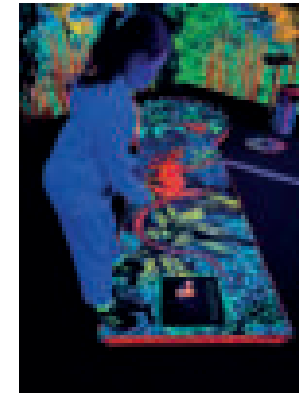
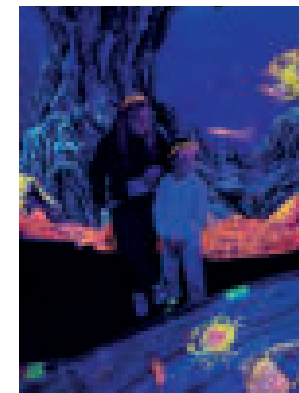
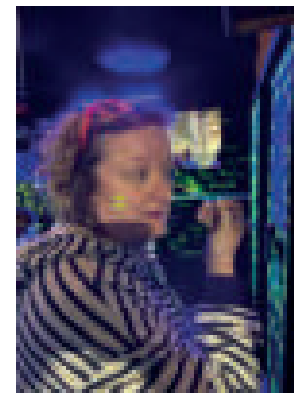
Der Start in das neue Jahr stand für die Ministranten unter sportlichen Vorzeichen. Bereits Mitte Januar waren etwa 20 Minis zum Neon-Minigolfen nach Gersthofen gefahren. Im Schwarzlicht, bei leuchtenden Farben, wurden die Bälle treffsicher in die jeweiligen Ziele eingelocht. Ein Vormittag, der allen großen Spaß bereitet hat!

Sehr erfolgreich war auch die Teilnahme am Ministrantenfußballturnier, welches am 31. Januar in Rain am Lech stattfand. In der Altersklasse II traten die Ministranten aus 8 Pfarreiengemeinschaften gegeneinander an. Souverän holte unsere Mannschaft den zweiten Platz. Gemeinsam mit unserem Pastoralassistenten, Emmanuel Gilonganzambi, hatte der Mini-Coach, Henry Schweihofer, die siegreiche Mannschaft aufgestellt. In drei Trainingseinheiten bereitete sich das Team auf das herausfordernde Event vor. Danke sagen wir der Gemeinde Mertingen und dem FC Mertingen für die Unterstützung.



ADVENTSAKTION

Wie jedes Jahr trafen sich die Ministranten zu ihrer Adventsaktion.

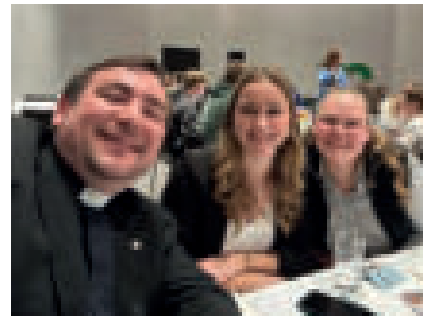


NEON-MINIGOLFEN

Etwa 20 Minis hatten eine Menge Spaß beim Neon-Minigolfen in Gersthofen.

AUF DEM TREPPCHEN

Beim Minifußballturnier konnte der 2. Platz errungen werden.



BISCHOF-SIMPERT-PREIS

Mit dem Drogenpräventionstag haben sich unsere Minis für den Bischof-Simpert-Preis 2025 beworben. Auch wenn wir den Preis nicht gewonnen haben, hatten wir einen schönen Abend bei der Preisverleihung.

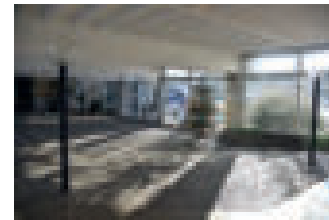
Ministranten der PG

8 Bildung & Kultur

8.1 Zwischengedanken: Abriss der Schule in Asbach-Bäumenheim



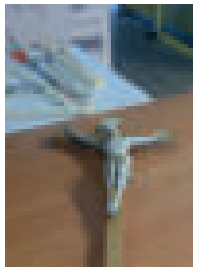
„Tschüss, liebe Schule, du warst immer so toll ...“, diesen Abschiedsgruß – umrahmt von einem Herzen – haben ein paar Schülerinnen auf ein Klassenfenster ihrer Schule in Asbach-Bäumenheim geschrieben (Bild). Klar, man findet nicht immer so positive Notizen, zumeist aber schon.



Mit dem derzeitigen Abriss der Grund- und Mittelschule endet die lokale Schulgeschichte nicht, vielmehr wird eine funktionsgerechte, weitläufige Schulanlage jungen Menschen neue Bildungschancen eröffnen. Mit den Gebäuden gehen jedoch Erinnerungsräume vieler Schülergenerationen verloren, seit nach dem 2. Weltkrieg eine geplante Konservenfabrik umgebaut und 1950 als Schule bezogen werden konnte. Zu Beginn der 70er-Jahre wurde dieser Bau in maßgeblich erweiterte und modernere Schultrakte integriert. Kindheits- und Jugenderlebnisse hängen daran, ein Stück Lebensgeschichte, gerade bei Jahrgangstreffen war das spürbar.

Was hat der Abbruch der Schule mit der Pfarreiengemeinschaft zu tun? Natürlich, es wurde dort Religionsunterricht erteilt, religiöse Schulaktivitäten fanden statt, die örtliche Pfarrei durfte in der Aula während des Neubaus ihrer Kirche (1974-76) Gottesdienste feiern. Die Schule war nicht nur Lernort, sondern auch Begegnungsstätte mit der Kirche. Zudem kamen lange vor Einrichtung unserer Pfarreiengemeinschaft Schulkinder aus Mertingen und Oberndorf, Mitgliedsorten des 1969 begründeten Schulverbandes, ab der 5. oder 7. Klasse hierher in die Haupt- bzw. Mittelschule.

Doch uns verbindet mehr, ein grundlegender Bildungsauftrag. Gemäß der Bayerischen Verfassung (Art. 131) soll Bildung auch Herz und Charakter formen. Ehrfurcht vor Gott, Achtung vor religiösen Überzeugungen und der Würde des Menschen sind oberste Bildungsziele für alle Fächer über einzelne Konfessionen und Religionen hinaus, die Basis für Respekt, Toleranz und Gemeinsinn in unserer pluralen Gesellschaft. In den Schulräumen konnten Kinder und Jugendliche diese Werte kennenlernen und erproben, erhielten frühe Prägungen für ihre Lebensorientierung. Und: Wir freuen uns, dass auch Kreuze in die neue Schule mit umziehen werden.



8.2 Über Gott und die Welt: Glaube im Gespräch Neues Themenfeld: Liturgie im Leben

In unseren Veranstaltungsabenden beleuchten wir Kernaspekte des Christseins in unterschiedlichen thematischen Feldern. Neben weiteren Bekenntnistexten, Vorbildern im Glauben und aktuellen Leitthemen erschließen wir einen neuen Bereich: **Liturgie im Leben**.



Licht fällt ins Leben: Krypta des Hohen Doms zu Augsburg

Das Wort „Liturgie“ leitet sich vom altgriechischen „leitourgia“ her. Übersetzt als „Werk des Volkes“ (Got-tes) bezeichnet es das strukturierte gottesdienstliche Geschehen, in dem die Kirche Gott verehrt. In Worten, Symbolen und Ritualen sind seine Formen aus jahrtausendealten Überlieferungssträngen erwachsen: Das „Amen“ verweist beispielsweise auf jüdische Quellen, „Kyrie“ und „Credo“ erinnern an griechische und lateinische Prägungen. Liturgie in Volkssprache hat erst die Reform des 2. Vatikanischen Konzils ermöglicht und die „participatio actiosa“ erweitert, die aktive und bewusste Teilhabe aller Getauften. So kann der Reichtum unseres Glaubens liturgisch vergegenwärtigt, zu einer lebensnahen Erfahrung werden. Ein tieferes Verständnis der liturgischen Elemente stärkt ihre Lebensbedeutung wesentlich. Unser gemeinsames Liturgiebuch ist das *Gotteslob*, das sich mit Texten und Liedern heranziehen lässt.

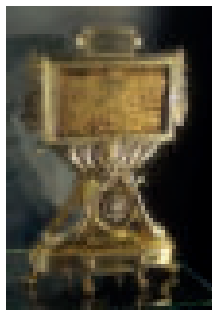
In der gegenwärtigen Fastenzeit (Osterfestkreis) gehen wir auf die Heilige Woche zu. Ihre zentralen Glaubensbotschaften bilden den Anfang des Themenfeldes (17.03.2026, Pfarrsaal in Asbach-Bäumenheim).

Pfarrer Markus Lidel, Einführung in die Liturgie der Karwoche:

„Die Karwoche sowie die österlichen Tage bilden den Höhepunkt des Kirchenjahres. Ihre Liturgie eröffnet uns einen Erfahrungsraum, der uns hilft, das eigene Leben in Beziehung zum Heilswirken Gottes zu setzen. Eine Einführung in die liturgischen Feiern von Leiden, Sterben und Auferstehen Jesu ermöglicht es, den Spannungsbogen der Karwoche noch intensiver zu durchdringen.“

Vorstellung von Passionsliedern: Organist Andreas Waldyra (S. 17)

B. Rößner



Reliquie: Kreuzestafel Jesu, Basilica Santa Croce in Gerusalemme, Rom

8.3 Kirchenkonzerte in unserer Pfarreiengemeinschaft

Sehr herzlich laden wir Sie für Ostermontag zu einem großen Kirchenkonzert in unserer PG ein:

Kirchenkonzert mit festlicher Musik am Ostermontag: Blechbläserquintett „imBRASSivo“ & „Landfrauenchor Donau-Ries“

„imBRASSivo“ (Gerhard Hieger – Trompete, Kathrin Schweihofer – Trompete, Gudrun Gastl – Horn, Veit Meggle – Posaune, Günter Aumiller – Tuba) setzt seine Benefiz-Konzertreihe „Musik zwischen Himmel und Erde“ fort und hat mit dem „Landfrauenchor Donau-Ries“ (Leitung: Andrea Meggle) wieder musikalische Gäste eingeladen.

Ausdrucksstark und empathisch werden Meisterwerke großer Komponisten präsentiert und zum Teil neu interpretiert: z. B. das als Eurovisions-Fanfare bekannte „Te Deum“ von Charpentier oder Händels beeindruckender „Hallelujah-Chorus“, aber auch internationale Titel populärer Musik wie „You raise me up“ von Westlife oder „The Prayer“ von Celine Dion & Andrea Bocelli. Von geistlich bis weltlich, vokal oder instrumental – das vielfältige Konzertprogramm beider Gruppen öffnet das Fenster zur Gegenwart und schlägt eine Brücke zwischen klassischen und modernen Musikstilen. „Musik zwischen Himmel und Erde“ – eine Kombination aus Blechbläsermusik, Gesang und nachdenklichen Texten.



„imBRASSivo“/Photophantasien Englisch, Ingrid Endres

(Eintritt frei, Spenden werden erbeten.)

OSTERMONTAG, 06.04.2026 | 18.00 Uhr | Pfarrkirche St. Martin Mertingen



Zum Gedenken an Frau Ulrike Hampf-Weigand



Bild: B. Grüner

Am 19. Januar, einen Tag nach ihrem 76. Geburtstag, verstarb Ulrike Hampf-Weigand nach langer schwerer Krankheit. Seit 2002 organisierte sie mit Ihrem Team des Kulturkreises Mertingen unzählige Konzerte, „bei dem sie aus einem 4000-Seelen-Ort eine Bühne für die Welt machte“, wie es in einem Bericht der *Donauwörther Zeitung* stand, deren Redaktion ihr im September letzten Jahres die renommierte „Silberdistel“ verliehen hatte.

Ihr Engagement zeigte sich auch durch besonders viele Kirchenkonzerte mit namhaften Künstlern in unserer Pfarreiengemeinschaft. Diese Konzerte machen unsere Kirchen als Orte der Stille, Besinnung und Schönheit neu erlebbar. Dafür sind wir ihr überaus dankbar.

Unsere Pfarreiengemeinschaft wird Ulrike Hampf-Weigand stets ein würdiges Andenken bewahren.

J. Bartl

8.4 Aus unserer Pfarrbücherei: Lesung mit Lucas Fassnacht beim „Literaturfestival Allgäu-Schwaben“



Am Samstag, 18. April 2026, liest Lucas Fassnacht um 19:30 Uhr beim Allgäu-Schwäbischen Literaturfestival aus seinem Buch „Strom“. Fassnacht lebt und schreibt in Nürnberg, ist Autor von Erzählungen, Thrillern und Sachbüchern sowie Moderator der Literaturshow „Lesen für Bier“ und Dozent für Creative Writing in Erlangen. 2022 erhielt er den Nürnberger Kulturpreis.

Das Team der Pfarrbücherei Oberndorf lädt zu diesem literarischen Abend mit Lucas Fassnacht herzlich ein, um den vielseitigen Autor und sein aktuelles Werk kennenzulernen.

Eintrittskarten gibt es in der Pfarrbücherei während der **Öffnungszeiten**, per **Telefon (09090/35 55)** oder per **E-Mail: pfarrbuecherei@oberndorf-am-lech.de**

I. Scheller



9 Eine kleine Auszeit

9.1 Neues vom Botenengel Schmutti



Liebe Schmutti-Follower /-innen,

1500 Follower zählt der Instagram-Account unserer PG zwischenzeitlich. Leider verdienen wir, sehr zum Leidwesen des Herrn Pfarrers, noch immer kein Geld als Influencer-Pfarreiengemeinschaft. Aber was nicht ist, kann ja noch kommen. Unsere Minis haben jedenfalls ihr Möglichstes getan, um die Zahl der Abonnenten explodieren zu lassen. Gleich zwei Reels, die sie vor Weihnachten aufnahmen, folgen dem Insta-Trend „siegfriedundjoy“. Das sind zwei scheinbare Zauberer, die auf so herrlich naive Weise Dinge weg- oder herzaubern, dass die Zuschauer sich vor Lachen die Bäuche halten müssen. Bei den Dreharbeiten ging es nicht minder lustig zu, bis unsere Minis endlich auf magische Weise Christbaum und Krippe herbeigezaubert hatten. Dankbar waren ihnen vor allem die Mesnerinnen, die sich dieses Jahr die Weihnachtsvorbereitungen, dank magischer Unterstützung, sparen konnten. Da sag noch einer, in der Kirche gäbe es keine gute Laune.

Die gute Laune kann aber leider nicht über die Löcher im Klingelbeutel hinwegtäuschen, die Glocken- und Orgelsanierung gerissen haben. Es braucht also neue Finanzierungsideen. Wäre Glücksspiel vielleicht eine Alternative?

Als Botenengel will ich davon natürlich nichts gehört haben, denn das macht sich nicht so gut im Rapport beim Portner Petrus. Aber unter der Hand ..., warum nicht? Ich rate nur, nicht den Herrn Pfarrer im Dinner-Jacket in die Spielbank zu schicken, denn der war in der Schule schon so schlecht in Mathe, dass er am Ende noch die letzten Pfarrkröten verspielt, weil er bei der Wahrscheinlichkeitsrechnung nicht aufgepasst hat. Vielmehr setze ich da wieder mal auf unsere Minis. Im Fußball sind die nämlich ziemlich gut und haben das Zeug, diözesane Stars zu werden. Beim letzten Ministranten-Turnier haben die doch glatt den zweiten Platz gewonnen. Wenn wir es schaffen, unsere Mannschaft beim FC Bayern als geistliche Sondermannschaft einzuschleusen, sind wir eine gemachte PG und keine armen Kirchenmäuse mehr. Wir haben dann nur noch arme Kirchenmäuse wie die, welche es sich in der Oberndorfer Kirche gemütlich gemacht hat. Kein Wunder, ist diese doch auf wohlige 11 Grad beheizt. Aber schon bald ist ja wieder Sommer, und die Maus kann sich wieder an wärmere Orte zurückziehen.



Bild: Anna Zeis-Ziegler in: Pfarrbriefservice.de

Nichtsdestotrotz müssen wir unsere Marketingstrategien stets auf dem neuesten Stand halten. Der Pastoralrat hat daher neulich den Marktstand der Angebote in unserer PG evaluiert und sowohl Kassenschlager als auch Ladenhüter entdeckt.

Mal sehen, welche Produkte die neuen Pfarrgemeinderäte in das Sortiment aufnehmen werden. Die scheinen sehr motiviert zu sein, denn so viele Kandidierende für die Räte hab' ich gar nicht erwartet. Welch eine Freude! Wahrscheinlich haben die Leute von den großzügigen Leberkäs-Essen gehört, die da immer wieder durchgeführt werden. Anders kann ich mir das nicht erklären. Gut für mich, so kann ich das ein oder andere Scheibchen in den Himmel mitnehmen und mir hie und da einen Gefallen von den gierigen Engelskollegen sichern.

Leider hat mein Leberkäs-Trick bei der Bewerbung unserer Jugendlichen um den Bischof-Simpert-Preis, der jährlich für besonders innovative Jugendarbeit vergeben wird, nichts genützt. Der hätte uns zusätzliche 500 € für die Jugendarbeit eingebracht. Aber leider fand die Jury den Demokratietag der Pfadfinderinnen preiswürdiger als den Drogenpräventionstag unserer Minis. Ich hab' zwar intensiv mit meinem Kollegen, dem Erkenntnisengel, der für die Jury mit göttlicher Weisheit abgestellt wurde, diskutiert, aber es war nichts zu machen. Der ist halt auch ein Preuße und mag keinen Leberkäs. Egal, nächstes Jahr holen wir den Preis.

Jetzt wünsche ich euch aber erstmal ein frohes Osterfest! Da der Herr dieses Jahr schon etwas früher aufgestanden ist, feiern wir es ja schon am 5. April. Möge die frohe Botschaft des Osterfestes euch Freude und Hoffnung schenken.

Bis zum nächsten Mal grüßt euch

EUER BOTENENGEL SCHMUTTI 

9.2 Kinderseite – zum Lesen und Vorlesen: Der heilige Franziskus und die Geburt der Schmetterlinge

Der heilige Franziskus saß einmal ins Gebet versunken unter einem schattigen Baum im Klostergarten. Da hörte er ein leises Weinen und öffnete die Augen. Vor ihm saß eine Raupe auf einem Blatt und schluchzte herzerreißend.

„Warum weinst Du kleine Raupe“, fragte Franziskus freundlich, denn er verstand die Sprache der Tiere. „Ach, es ist so schrecklich. Die Menschen jagen uns Raupen und wollen uns loswerden. Sie sagen, wir seien hässlich und eklig. Wir würden ihre Ernte auffressen und seien zu nichts nütze. Kannst Du uns helfen, heiliger Franziskus?“

Franziskus liebte die Natur und alle Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören. Und so versprach er, der kleinen Raupe zu helfen. In den nächsten Tagen sah man ihn frühmorgens durch den Garten gehen. Er trug eine kleine Schachtel bei sich, in die er etwas sammelte.

Inzwischen stand Ostern vor der Tür. Die Mönche waren mit Vorbereitungen für das bevorstehende große Fest beschäftigt und wunderten sich, dass Franziskus ihnen nicht half. Dann kam die Osternacht und mit ihr der wichtigste Gottesdienst, den die Christen feiern: die Auferstehung Jesu. Alle Mönche und anschließend die ganze Gemeinde zogen schweigend ein in die stockfinstere Kirche. Man hörte nur ihre Schritte hallen und sah die dunklen Gestalten, die sich in den Kirchenbänken verteilten.

Franziskus entzündete die Osterkerze mit den Worten: „Von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben.“



Dabei öffnete er die kleine Schachtel, die er bei sich getragen hatte. Im selben Moment fiel ein Lichtstrahl darauf und eine Wolke aus bunten, schillernden Schmetterlingen stieg empor. Sie flogen durch die Kirche und tanzten um die Menschen herum. Ein erstauntes Raunen ging durch den Kirchenraum, und alle waren wie verzaubert.

Da sprach Franziskus: „Unser Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er hat uns diese wunderschönen Geschöpfe geschickt als Zeichen für die Verwandlung vom Tod zum Leben. Schaut sie euch an: Zuerst sind sie kleine Raupen. Dann verwandeln sie sich in einen scheinbar leblosen Kokon. Wie Jesus nach drei Tagen aus dem Grab auferstanden ist, so fliegen auch sie als wunderschöne Schmetterlinge verwandelt in die Luft empor. Ihr sollt sie daher achten und wertschätzen.“

Seit dieser Zeit lächeln die Menschen, wenn sie eine Raupe oder einen Schmetterling sehen. Denn sie wissen nun, dass sie einem Boten Jesu begegnen.

Text und Bild: Anna Zeis-Ziegler (in: Pfarrbriefservice.de)

10 Ankündigungen und Hinweise

10.1 misereor-Fastenaktion 2026

Das Bischöfliche Hilfswerk *misereor* stellt seine Fastenaktion für das Jahr 2026 unter das **Leitwort „Hier fängt Zukunft an“**. Im Mittelpunkt stehen diesmal das westafrikanische Land Kamerun und die Situation junger Menschen in der Hafenstadt Douala.

In Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation *CODAS Caritas Douala* setzt sich *misereor* dafür ein, arbeitslosen Jugendlichen durch berufliche Bildung eine Perspektive zu geben.

Das diesjährige Aktionsmaterial rückt junge Talente wie die Brüder Ulrich und Silas in den Fokus. Sie stehen symbolisch für den Willen, das eigene Leben aus eigener Kraft positiv zu verändern, wenn man die Chance dazu bekommt. In Kamerun ist berufliche Ausbildung oft kostenpflichtig und für viele unerschwinglich, weshalb Projekte wie dieses essenziell sind, um Armut zu überwinden.

Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern ermutigt die Aktion dazu, über den eigenen Konsum und globale Zusammenhänge nachzudenken, alte Muster zu hinterfragen und Verantwortung für eine gerechtere Welt zu übernehmen.

Am 5. Fastensonntag, dem 22. März 2026, lädt der PGR Mertingen im Anschluss an den Gottesdienst zu einem gemeinsamen Fastenessen ins Pfarrheim Mertingen ein. Es werden landestypische Speisen sowie der Verkauf von Kaffee, Tee, Süßigkeiten u. v. m. aus dem *Fairen Handel* angeboten.

S. Heckmeier

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



10.2 Männerpastoral

MÄNNERRADTOUR DER PG SCHMUTTER-LECH

Herzliche Einladung an alle Männer unserer Pfarreiengemeinschaft! Am **Samstag, den 13. Juni 2026** machen wir uns gemeinsam auf den Weg. Unser Ziel ist ein echtes Highlight in der Nachbarschaft.

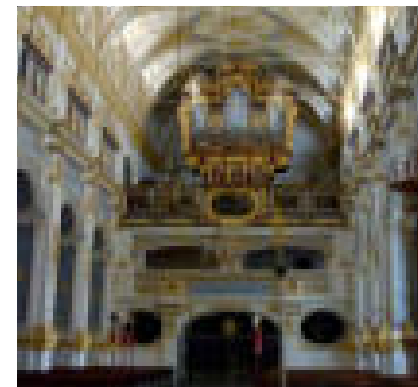
- **Wann:** Samstag, 13.06.2026
- **Zeit:** 14:00 Uhr bis ca. 20:00 Uhr
- **Ziel:** Klosterkirche **Niederschönenfeld**

Programm:

Nach unserer gemeinsamen Radtour erwartet uns eine interessante Führung durch die barocke **Klosterkirche Mariä Himmelfahrt**. Dabei gibt es viel Sehenswertes zu entdecken – von der prachtvollen Architektur bis hin zur Geschichte des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters.

Zum gemütlichen Ausklang kehren wir anschließend in einem Biergarten ein, um die Gemeinschaft bei bayrisch-schwäbischer Geselligkeit zu genießen.

GFreihalter auf commons.wikimedia.org



EINLADUNG ZUR GROSSEN MÄNNERWALLFAHRT ZUM HL. ULRICH 2026

Männer, am **7. Juli** auf nach Augsburg! Nach der großen Resonanz im letzten Jahr wollen wir auch 2026 wieder ein starkes Zeichen des Glaubens setzen. Wir laden alle Männer der PG Schmutter-Lech herzlich ein, gemeinsam zur Ulrichswoche nach Augsburg zu pilgern.

Der geplante Ablauf:

- **19:15 Uhr:** Aufstellen mit Bannern und Fahnen vor den Stadtwerken in Augsburg (Hoher Weg)
- **19:30 Uhr:** Beginn der feierlichen Prozession vom Dom durch die Innenstadt zur Basilika St. Ulrich und Afra
- **20:00 Uhr:** Festliche **Eucharistiefeier** in der Basilika

Erleben wir gemeinsam diese besondere Atmosphäre, wenn hunderte Männer betend durch die Straßen ziehen und beim Ulrichslied die Basilika zum Beben bringen.

Informationen zu den beiden Angeboten, wie gemeinsame Anreise, Treffpunkte und Anmeldung, werden über Aushang, Gottesdienstanzeiger oder soziale Medien veröffentlicht. Anmelden könnt Ihr Euch beim Pfarrbüro in Asbach-Bäumenheim, Tel.: 0906 /7001550 oder per E-Mail: pg.schmutter-lech@bistum-augsburg.de.

10.3 Die PG unterwegs mit dem Rad

Am **Samstag, den 25.07.2026** laden wir alle Familien und Freizeitradler ein, mit uns in die Pedale zu treten. Unsere Fahrradtour verspricht nicht nur Spaß, sondern auch eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsame Zeit miteinander zu verbringen.

In diesem Jahr dürfen wir uns wieder auf die Begleitung von Pater Jith freuen. Am Zielort feiern wir gemeinsam eine kurze Andacht, um unseren Ausflug mit einem Moment der Besinnung abzurunden.

Wohin geht die Tour?

Das bleibt noch ein Geheimnis. Lasst euch überraschen. Wir werden ein schönes Ziel für diesen Nachmittag auswählen.

Weitere Details zu Treffpunkt, Uhrzeit und dem genauen Zielort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Wir freuen uns auf viele Mitradler. Also haltet euch den Termin frei!

S. Heckmeier



(Maria Elend, 2025)

10.4 PGR-Wahlen 2026

Am Sonntag, 1. März 2026 wurden in unserer Pfarreiengemeinschaft, wie in ganz Bayern, die Wahlen der neuen Pfarrgemeinderäte durchgeführt. Das Wahlprozedere ist stets sehr aufwändig und erfordert großes Engagement von allen, die sich in den Wahlausschüssen engagiert haben. Vielen Dank sei an dieser Stelle all jenen gesagt, die bei Vorbereitung und Durchführung der Wahlen mitgearbeitet haben. Danke auch allen Kandidatinnen und Kandidaten, die sich für die neue Periode zur Verfügung gestellt haben. Sie tragen Sorge, dass auch künftig kirchliches Leben in unserer Pfarreiengemeinschaft lebendig bleibt.

Große Verdienste haben sich aber auch alle erworben, die in den vergangenen vier Jahren in unseren Gremien mitgewirkt haben. Sie haben mitgedacht, geplant und Sorge getragen für die Menschen in unserer PG. Ein großes Vergelt's Gott!

Da der Wahltermin nach dem Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefes liegt, kann erst im Sommerpfarrbrief auf die Ergebnisse der Wahl näher eingegangen werden.



10.5 50. Kirchweihjubiläum in Asbach-Bäumenheim

Am 26. September 1976 hat Bischof Josef Stimpfle die damals neu errichtete Pfarrkirche „Maria Immaculata“ geweiht. Dieses Datum jährt sich heuer zum 50. Mal. Das ist ein Anlass, den wir gebührend feiern wollen. Am Samstag, den **26. September 2026, um 09:30 Uhr**, wird daher unser Diözesanbischof Dr. Bertram Meier mit uns den Festgottesdienst feiern. Schon heute lade ich herzlich dazu ein, den Festgottesdienst mitzufeiern!

Pfr. M. Lidel

10.6

Information zum Stellenwechsel von Pfr. M. Lidel

Liebe Schwestern und Brüder in der Pfarreiengemeinschaft Schmutter-Lech,

am Lichtmesstag hat mich unser Bischof, Dr. Bert-ram Meier, zu sich in das Bischofshaus gerufen. Im Rahmen eines Gesprächs eröffnete mir der Herr Bi-schof, dass er beabsichtige, mich zum Subregens des Augsburger Priesterseminars zu ernennen.

Um dieses Amt etwas einzuordnen, eine kleine Erklä-rung: Das Priesterseminar sowie die Priesterausbil-dung unseres Bistums werden vom Regens geleitet. Der Subregens fungiert als Stellvertreter des Regens und verantwortet, gemeinsam mit ihm, die Priester-ausbildung für unsere Diözese. Im Besonderen werde ich für die Priesteramtskandidaten zuständig sein, die sich nach dem Studium in der praktischen Aus-bildungsphase in den Praktikumpfarreien befinden, sowie die Kapläne bis zur zweiten Dienstprüfung.

Ich habe dem Herrn Bischof, nach einigen Tagen des Bedenkens, schließlich zugesagt, dieses Amt an-zutreten. Diese Entscheidung bringt es mit sich, dass ich unsere Pfarreiengemeinschaft mit dem kommen-den August verlassen werde, um am 1. September mein neues Amt anzutreten.

Die Entscheidung, unsere Pfarreiengemeinschaft zu verlassen, fällt mir nicht leicht, haben wir doch in den zurückliegenden sechs Jahren viel gemeinsam erreichen können.

Unsere Pfarreiengemeinschaft ist nun, dank des En-gagements vieler, für die Zukunft gut aufgestellt. Gleichwohl aber ist auch die neue Aufgabe wichtig für unser Bistum, und ich danke dem Herrn Bischof sowie dem Herrn Regens, Dr. Rainer Florie, für das Vertrauen, das sie in mich setzen.

Die Pfarreiengemeinschaft Schmutter-Lech wird nun in der nächsten Ausschreibungsrunde für freie Pfarr-stellen berücksichtigt werden, sodass hoffentlich im September ein neuer Pfarrer mein Amt in unseren Pfarreien übernehmen kann. Bis zum August bieten sich noch einige Gelegenheiten der Begegnung, auf die ich mich freue. Außerdem stehen bis zum Som-mer noch einige Projekte an, die ich gerne zum Ab-schluss bringen möchte.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unter-stützung in den letzten Jahren und empfehle Sie alle dem reichen Segen Gottes.

Ihr *Pfarrer Markus Lidel*



Bild: Priesterseminar St. Hieronymus

11

Verstorbene unserer Pfarreien:
01.10.2025 bis 31.01.2026



MERTINGEN

15.10.2025	Brandl Waltraud
09.11.2025	Müller Josef
23.11.2025	Grünwald Paula
26.11.2025	Albrecht Johann
12.12.2025	Schwarz Martin
07.01.2026	Heger Franz
14.01.2026	Eser Meinrad
19.01.2026	Hampp-Weigand Ulrike
29.01.2026	König Hermann

OBERNDORF

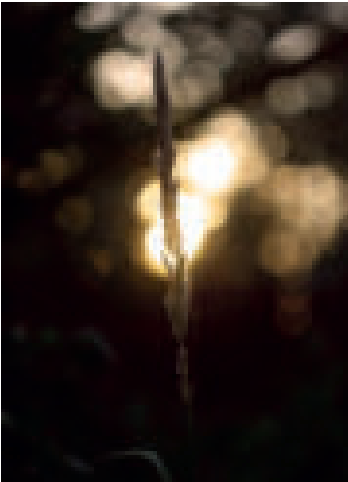
06.12.2025	Doboschan Georg
20.12.2025	Killian Thea

DRUISHEIM

01.10.2025	Ilk Johann
29.01.2026	Gaugenrieder Anton
31.01.2026	Hindermayr Irmgard

ASBACH-BÄUMENHEIM

05.10.2025	Schauer Maria
15.11.2025	Frey Simon
17.11.2025	Ruider Pauline
30.11.2025	Fuchs Rudolf
13.12.2025	Hegel Johann
08.01.2026	Krassule Adam
20.01.2026	Mittler Norbert



... und das ewige Licht leuchte ihnen.

12 Gottesdienste in der Osterzeit

PALMSONNTAG, 29.03.2026

Asbach-Bäumenheim	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Druisheim	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Mertingen	10:15 Uhr	Familiengottesdienst
Oberndorf	10:15 Uhr	Pfarrgottesdienst

DIENSTAG, 31.03.2026

Asbach-Bäumenheim	17-18 Uhr	Beichtgelegenheit
-------------------	-----------	-------------------

GRÜNDONNERSTAG, 02.04.2026

Asbach-Bäumenheim	19:00 Uhr	Heilige Messe vom Letzten Abendmahl anschl. verschiedene Angebote zur geistlichen Gestaltung des Abends
-------------------	-----------	---

KARFREITAG, 03.04.2026

Asbach-Bäumenheim	09:30 Uhr	Turiner-Grabtuch-Andacht
Druisheim	09:30 Uhr	Kreuzweg
Mertingen	09:30 Uhr	Kinderkreuzweg
Mertingen	10:30 Uhr	Kreuzweg



Asbach-Bäumenheim	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Oberndorf	15:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Druisheim	17:00 Uhr	Kreuzverehrungsfeier
Mertingen	17:00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Oberndorf	19:30 Uhr	Grablegungsandacht in der Herrgottsruhkapelle

KARSAMSTAG, 04.04.2026

Mertingen	08:30 Uhr	Trauermette
Asbach-Bäumenheim	09-10 Uhr	Beichtgelegenheit
Mertingen	09-10 Uhr	Beichtgelegenheit
Druisheim	20:00 Uhr	Osternachtfeier mit Speisenweihe
Asbach-Bäumenheim	21:00 Uhr	Osternachtfeier mit Speisenweihe

OSTERSONNTAG, 05.04.2026

Mertingen	05:00 Uhr	Osternachtfeier mit Speisenweihe
Oberndorf	05:00 Uhr	Osternachtfeier mit Speisenweihe
Asbach-Bäumenheim	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe & Kinderevangelium
Eggelstetten	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Speisenweihe

OSTERMONTAG, 06.04.2026

Druisheim	08:30 Uhr	Pfarrgottesdienst
Mertingen	09:45 Uhr	Pfarrgottesdienst
Oberndorf	10:00 Uhr	Pfarrgottesdienst
Asbach-Bäumenheim	11:00 Uhr	Pfarrgottesdienst

Termine in unserer Pfarreiengemeinschaft

KALENDER VON 16.03. BIS 31.07.2026

17.03.2026	18:00 Uhr	Eggelstetten	Kreuzwegandacht
17.03.2026	19:15 Uhr	Asbach-Bäumenheim	KEB-Vortrag (Glaube im Gespräch): Liturgie im Leben – Einführung in die Liturgie der Karwoche, Ref.: Pfr. Markus Lidel
18.03.2026	18:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Kreuzwegandacht
19.03.2026	09:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Heilige Messe – Ewige Anbetung bis 12:00 Uhr – Aussetzung des Allerheiligsten
20.03.2026	18:00 Uhr	Oberndorf	Kreuzwegandacht
21.03.2026	15:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Asyl-Café Solin im Pfarrheim
24.03.2026	18:00 Uhr	Eggelstetten	Kreuzwegandacht
25.03.2026	18:30 Uhr	Mertingen	Bußgottesdienst
26.03.2026	19:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	KEB-Vortrag: „Gibt’s im Himmel auch Nutella?“, Einblick in die Trauerwelt von Kindern, Ref.: Stefanie Leister
27.03.2026	09:00 Uhr	Druisheim	Heilige Messe zum Schmerzhaften Freitag (Kapellenfest)
27.03.2026	18:00 Uhr	Oberndorf	Kreuzwegandacht
31.03.2026	18:00 Uhr	Eggelstetten	Kreuzwegandacht
01.04.2026	10:00 Uhr		Chrisammesse im Hohen Dom zu Augsburg
06.04.2026	18:00 Uhr	Mertingen	Konzert imBRASSivo mit Gästen
18.04.2026	19:30 Uhr	Oberndorf	Literaturfestival: Autor Lucas Fassnacht
23.04.2026	19:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Vortrag d. KAB: „Nachhaltig leben und einkaufen“ – am Beispiel einer Biobäuerin (Irmgard Miller)
28.04.2026	18:00 Uhr	Mertingen	Heilige Messe zum Start der Pfarrgemeinderäte und des Pastoralrats 2026-2030
01.05.2026	09:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Festgottesdienst „Patrona Bavariae“ für die gesamte PG
10.05.2026	20:00 Uhr	Oberndorf	Lichterprozession zur Lourdesgrotte
11.05.2026	18:15 Uhr	Mertingen	Bittgang nach Heiðesheim
12.05.2026	18:00 Uhr	Oberndorf	Bittgang, anschl. Heilige Messe in der Pfarrkirche (Bei schlechtem Wetter ist um 18:30 Uhr HL. Messe in der Kirche.)

13.05.2026	18:30 Uhr	Mertingen	Gemeinsamer Bittgang der PG zur Anna-Kapelle im Wald
14.05.2026	10:00 Uhr	Mertingen	Pfarrgottesdienst für die gesamte Pfarreiengemeinschaft
25.05.2026	09:45 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Heilige Messe in Hamlar, zuvor Flurumgang nach Hamlar-Abmarsch 8:45 Uhr an der Kirche AB (Bei schlechtem Wetter GD in der Pfarrkirche)
30.05.2026	15:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Asyl-Café Solin im Pfarrheim
30.05.2026	18:00 Uhr	Oberndorf	Vorabendmesse zum Patrozinium Herrgottsruhkapelle
04.06.2026	08:30 Uhr	Mertingen	Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession – danach Grillen am Pfarrheim
04.06.2026	08:30 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession
06.06.2026	18:00 Uhr	Oberndorf	Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession
07.06.2026	08:30 Uhr	Druisheim	Festgottesdienst, anschl. Fronleichnamsprozession
07.06.2026	09:45 Uhr	Mertingen	Pfarrgottesdienst, Fußwallfahrt der KAB
11.06.2026	18:00 Uhr	Oberndorf	Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder (Pfarrgarten in Oberndorf)
13.06.2026	14:00 Uhr	Mertingen	Männerradtour
14.06.2026	08:30 Uhr	Druisheim	Pfarrgottesdienst zum Patrozinium St. Vitus
20.06.2026	15:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Asyl-Café Solin im Pfarrheim
20.06.2026	18:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Antoniusfest an der Antoniuskapelle – bei schlechtem Wetter i. d. Pfarrkirche
27.06.2026	18:00 Uhr	Oberndorf	Vorabendmesse, Ehrenamtsabend PG
28.06.2026	11:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Albanusfest in Hamlar mit Kinderevangelium
30.06.2026	18:30 Uhr	Mertingen	Taizégebet in der Kapelle an der Donauwörther Str.
04.07.2026		Mertingen	Radwallfahrt Ulrich und Afra
05.07.2026	09:30 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Dankgottesdienst zum 10-jährigen Priesterjubiläum v. Pfr. Markus Lidel
16.07.2026	15:00 Uhr	Asbach-Bäumenheim	Bildungsfahrt der KAB nach Biberbach mit Kirchenführung, anschl. Einkehr – Treffpunkt: Parkplatz Pfarrkirche AB
19.07.2026	09:45 Uhr	Eggelstetten	Pfarrgottesdienst zum Patrozinium St. Margaretha Eggelstetten
19.07.2026	09:45 Uhr	Mertingen	Pfarrgottesdienst zum Patrozinium St. Margareta in Heiðesheim
25.07.2026	14:00 Uhr	Mertingen	Familienwallfahrt mit dem Rad
26.07.2026	09:45 Uhr	Oberndorf	Pfarrgottesdienst zum Patrozinium St. Jakobus in Flein

Allgemeine Gottesdienstzeiten

(FO = FERIENORDNUNG)

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	09:00 Uhr St. Vitus Druisheim	09:00 Uhr (nicht in FO) St. Nikolaus Oberndorf	09:00 Uhr Maria Immaculata Asbach-Bäumenheim	09:00 Uhr St. Martin Mertingen		08:30 Uhr (FO) * St. Vitus Druisheim
		09:00 Uhr (nur in FO) St. Martin Mertingen			17:15 Uhr (nicht in FO) Beichtgelegenheit Asbach-Bäumenheim	09:45 Uhr (FO) St. Martin Mertingen
		16:00 Uhr Hl. Messe AWO-Seniorenzentrum Mertingen (2x pro Monat)	18:30 Uhr (FO) St. Margaretha Eggelstetten		18:00 Uhr Maria Immaculata Asbach-Bäumenheim (nicht in FO)	11:00 Uhr (FO) Maria Immaculata Asbach-Bäumenheim (wöchentl. Familien- gottesdienst mit Kinderevangelium; nicht in den Schul- ferien)
18:30 Uhr 2x pro Monat: St. Martin Mertingen 2x pro Monat: St. Margaretha Heiðesheim	18:30 Uhr (FO) Maria Immaculata Asbach-Bäumenheim im Sommer: St. Antonius, Asbach-Bäumenheim				St. Nikolaus Oberndorf (nur in FO)	18:30 Uhr St. Nikolaus Oberndorf 1x pro Monat: St. Margaretha Eggelstetten

* Die Heiligen Messen in Druisheim und Oberndorf werden im wöchentlichen Wechsel gefeiert.

Bitte beachten Sie stets den wöchentlich erscheinenden Gottesdienstanzeiger!

Messintentionen können direkt über das Pfarrbüro oder mittels der in den Kirchen ausliegenden Umschläge und Formulare aufgegeben werden.

14 Miteinander – im Café Solin

Fragt Ihr euch manchmal, wer die Menschen eigentlich sind, die bei uns in unseren beiden Asylheimen untergebracht sind?

Habt Ihr Lust auf Kaffee und Kuchen und das eine oder andere Gespräch?

Dann nur Mut. Kommt zu uns in unser Café Solin.

Alle Infos und die aktuellen Veranstaltungsorte des Cafés (1x pro Quartal) gibt's bei Melanie Kac unter der Telefonnummer 0906 99203, oder schreibt eine kurze Mail an melanie.kac@freenet.de.



M. Kac, Asylbeauftragte der
Gemeinde Asbach-Bäumenheim

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft Schmutter-Lech, vertreten durch Pfarrer Markus J. Lidel

Vertreter i.S.d.P.: Pfarrer Markus J. Lidel

Mitglieder des AKs: Pfarrer Markus J. Lidel, J. Bartl, J. Förg, P. Hallmann, S. Heckmeier, G. Meier, B. Rößner, H. Schön

Beiträge (Text & Bild): , J. Bartl, J. Förg, S. Heckmeier, M. Kac, M. Keller, Pfr. M. Lidel, G. Meier, Ministranten der PG, Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft, A. Rathgeber, B. Rößner, I. Scheller, H. Schön, H. Schöpf, A. Waldyra, B. Wenninger

Illustration, Layout und Satz: P. Hallmann

Ihr AK Pfarrbrief freut sich über Ihre Beiträge. Für Kritik und Lob haben wir stets ein offenes Ohr. Gerne per E-Mail an pg.schmutter-lech@bistum-augsburg.de oder telefonisch und persönlich im Pfarrbüro.

Nächster Redaktionsschluss: 26.06.2026

Nächste Ausgabe: 26.07.2026

Das Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft Schmutter-Lech,
Römerstr. 30, 86663 Asbach-Bäumenheim ist zu folgenden Zeiten für Sie geöffnet:

Montag	08:00 - 11:00 Uhr
Dienstag	08:00 - 11:00 Uhr
Mittwoch	08:00 - 11:00 Uhr
Donnerstag	15:00 - 18:00 Uhr
Freitag	08:00 - 11:00 Uhr



Bitte beachten Sie, dass das Pfarrbüro in den Ferienzeiten jeweils nur
am Mittwoch und Donnerstag von 08:00 – 11:00 Uhr geöffnet ist!

Sie erreichen uns unter der Tel.-Nr. **0906 700155-0** bzw.
per Mail: **pg.schmutter-lech@bistum-augsburg.de**

In dringenden Notfällen erreichen Sie einen diensthabenden Seelsorger unter: **0151 50348140**

ERREICHBARKEIT DER MITARBEITER/-INNEN

Pfarrer Markus Lidel

markus.lidel@bistum-augsburg.de

Pater Jith Joy Pallivathukkal

jith.pallivathukkal@bistum-augsburg.de

Anja Konrad-Müller

anja.konrad-mueller@bistum-augsburg.de

Emmanuel Gilonganzambi

emmanuel.gilonganzambi@bistum-augsburg.de



www.schmutter-lech.de

[pg_schmutterlech](https://www.instagram.com/pg_schmutterlech)



[pg_schmutterlech](https://www.facebook.com/pg_schmutterlech)

